


DIE HANDSCHRIFT

AN DER WAND

 Es ist sicherlich gut, heute Morgen an diesem Sabbat hier zu sein. Es ist schlechtes Wetter, aber dennoch ist es immer ein Sabbat für unsere Seelen, wenn wir an den Herrn und Seine Güte denken.

² Und jetzt hatte ich gesagt, dass ich heute Morgen die Botschaft bringen möchte, so der Herr will, während unser Bruder...so freundlich war, mir heute Morgen den – den Gottesdienst zu überlassen und wir werden heute Morgen sprechen über *Die Handschrift An Der Wand*.

³ Und so der Herr will, möchte ich heute Abend über das Thema sprechen: *Wird Die Gemeinde Vor Der Großen Trübsalszeit Gehen?* Und ich möchte gerne, wenn ihr heute beziehungsweise heute Abend keinen Ort habt, wo – wo ihr zur Versammlung gehen würdet, dass ihr heute Abend für die Botschaft kommen würdet: *Wird Die Gemeinde Vor Der Trübsalszeit Gehen?* Und ich... Es gibt eine ziemliche Debatte darüber, ob die – die Gemeinde zu dieser Zeit gehen wird oder nicht, also möchten wir heute Abend darüber sprechen.

⁴ Und nun hatte ich gestern im Radio angekündigt, unser lieber Bruder Neville hat es gemacht, dass heute Morgen, wenn für jemanden gebetet werden soll, dass sie um acht Uhr hier sein sollten. Und mein Sohn war da, um Karten zu verteilen, und es war überhaupt niemand da. Um neun Uhr gab es nur eine Person, für die gebetet werden sollte.

⁵ Nun, heute Abend werden die Ser-...oder Karten, die Gebetskarten verteilt werden. Ich bin froh, das zu hören. Ich freue mich zu sehen, dass sie sich auf eine kranke Person vorbereiten, für die ich beten werde. Aber es gab...Die Gottesdienste heute Abend... Ja, vielleicht war es ein schlechter Morgen und die Leute sind nicht rausgekommen. So werden sie ihnen die Gebetskarten heute Abend um sechs Uhr dreißig ausgeben. Wenn... Wir – wir können daran dann festmachen, worauf meine Botschaft gestützt wird, ob es über Göttliche Heilung oder was auch immer gehen soll, über...oder mein Thema ändern in Bezug auf Göttliche Heilung, oder ob es nur für die Rettung der Seelen sein soll.

Lasst uns nun unsere Häupter für einen Moment im Gebet beugen.

⁶ O Gott, rechtschaffenster Vater, wir sind heute Morgen so glücklich, während wir in Dein Heiligtum kommen, um in

den Himmel zu schauen und zu sehen, wie groß Du bist, wie der Bruder gerade eben gesungen hat. Und zu sehen, wie Du Deine großen Flügel von Himmel zu Himmel ausbreitest, wie die Adlermutter ihre Kleinen aus dem Nest holt. Und bevor sie sie aus dem Nest holt, breitet sie einfach ihre großen Flügel aus und lässt die Kleinen sehen, wie groß und mächtig sie ist. Dann können sie sich auf ihre Flügel verlassen, denn sie machen ihren ersten Flug aus ihrem Nest.

⁷ Herr unser Gott, heute sind wir so froh, dass wir aufschauen und die Sterne am Himmel sehen können und den – und den Mond und das große Sonnensystem, wie es sich in so vollkommener Harmonie dreht, dann sehen wir, wie groß Du bist. Und es wird Zeit für uns, dieses Nest dieser Welt zu verlassen, wir haben die Zuversicht zu wissen, dass Er, Der die Sterne in ihre Umlaufbahnen gebracht hat, Der die Himmel und die Erde geschaffen hat, unsere hilflose Seele sicherlich an einen Ort führen kann, den Er verheißen hat, denn wir können sehen, wie groß Du bist.

⁸ Und während wir spüren, dass wir in den letzten Tagen leben, kurz vor dem Kommen Deines wunderbaren Sohnes, dieses kostbaren geliebten Erlösers, beten wir heute, dass Du uns daran erinnerst, wie nahe es ist, dieses große Ereignis. Und möge jede Seele hier drinnen jetzt jeden anderen Gedanken einfach abtun. Und Vater, wir beten, dass Du durch Dein Wort heute zu uns sprichst, damit wir durch die Weisheit der Propheten der früheren Tage erkennen können, wie nahe das Kommen des Herrn wirklich ist.

⁹ Wenn wir unsere Zeitungen lesen und Radio hören, erkennen wir, dass etwas nicht stimmt. Und unser Geist sagt uns, dass etwas ganz und gar nicht stimmt.

¹⁰ Und gib uns heute das, was wir nötig haben. Errette die, Herr, die heute zu retten sind. Und heile die, die heute Heilung brauchen. Und wir beten, dass Du unsere Ohren öffnest, um Dein Wort zu hören. Öffne den Mund Deines Dieners und sprich jetzt die Dinge, die Deiner Gemeinde in dieser Stunde bereitgestellt werden. Denn wir bitten es im Namen Deines geliebten Sohnes, des Herrn Jesus. Amen.

¹¹ Ich möchte aus dem Alten Testament lesen, im Buch Daniel im 5. Kapitel und den 25. Vers. Und für euch, die ihr die Schriftstellen aufschreibt. Und es tut uns leid, dass wir nicht genügend Sitzplätze für die haben, die stehen. Ich möchte vom 25. Vers an lesen. Und möge der Herr Seinen Segen hinzufügen.

Und dies ist die Bedeutung, die geschrieben worden ist: MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN.

¹² Unsere Schriftstelle führt uns heute Morgen zurück ins Alte Testament, um unsere Gedanken für die nächsten Minuten auf ein historisches Ereignis zu stützen. Und wir wissen, dass sich

die Geschichte von Zeit zu Zeit wiederholt. Und was ich jetzt betrachte, ich studiere die *Vorväter von Nizaa* und kann durch die Schrift hindurch sehen, wie wir das Zeitalter noch einmal wiederholen, das vergangen ist.

¹³ „Und die ganze Schrift ist durch Inspiration gegeben.“ Und unser gesegneter Herr hat gesagt, dass: „Die Schrift nicht gebrochen werden kann. Die ganze Schrift muss erfüllt werden.“ Was für ein Trost ist es doch für uns, die Menschen, die diese Schriften lesen, zu wissen, dass das, was wir gelesen haben, nicht gebrochen werden kann. Es gibt uns die zuverlässigste Grundlage, auf der unser Glaube ruhen kann. Und jede Schrift muss erfüllt werden.

¹⁴ Dann stellen wir in der Erfüllung der Schrift fest, dass das Wort so groß ist, dass Es oft eine zweifache Erfüllung hat, und das meiste Davon wiederholt sich mindestens einmal.

¹⁵ Zum Beispiel in der Bibel im 2. Kapitel von Matthäus, Es – Es heißt, dort sagt Es: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ Wenn ihr diese Schrift lest und den Verweis anschaut, findet ihr heraus, dass Gott Seinen Sohn Jakob aus Israel . . . aus Ägypten rief. Und dann erfüllt es sich wiederum, als Er Seinen Sohn Jesus aus Ägypten rief.

Und Es wiederholt sich einfach immer wieder, weil Es inspiriert ist.

¹⁶ Wenn ich euch einen Brief schreiben würde, würdet ihr diesen Brief vielleicht zu schätzen wissen. Und wenn ihr mir einen schreiben würdet, würde ich ihn sicher zu schätzen wissen. Aber mein Brief wäre nur an euch. Wenn ihr ihn also einmal gelesen habt, kennt ihr die ganze Bedeutung und der Brief würde nicht mehr ausreichen, auch für keinen anderen. Er war nur an euch gerichtet; oder eurer an mich.

¹⁷ Aber bei Gottes Ewigem Wort ist es nicht so. Es ist inspiriert. Deshalb ist Es an alle Völker in allen Zeitaltern und um allen Situationen zu begegnen. Das ist, was Es dazu bringt, Sich immer wieder zu wiederholen. So wie die Geschichte sich bewegt, bewegt Es sich mit der Geschichte. Und Es verliert nie Seinen Wert, weil Es das Ewige Wort des Ewigen Gottes ist. Es kann Seinen Wert nicht verlieren.

¹⁸ Und unser Schauplatz heute Morgen ist in Babylon. Es ist sehr gut für uns, dass wir ein wenig über diese große Stadt erfahren. Und ich habe mich kürzlich mit Babylon beschäftigt, und zwar darüber, wo – wo . . . es geographisch lag. Und ich habe es aus Hislops Buch *Zwei Babylons* studiert, eine der ältesten Geschichten Babylons.

¹⁹ Babylon erscheint das erste Mal am Anfang der Bibel, dann erscheint es in der Mitte der Bibel und dann erscheint es im letzten Teil der Bibel. Der Grund dafür, dass es in erste Mose beginnt, ist, dass erste Mose das Samenkapitel der Bibel ist.

Dort begann der Same von allem, was heute auf der Erde ist, es begann in Babylon . . . in erste Mose. Entschuldigung. Und Babylon begann in erste Mose.

²⁰ Sie wurde erstmals von Nimrod gegründet, der ein Sohn Hams war. Und man nannte sie anfangs: „Die Tore zum Paradies.“ Dann wurde sie Babylon genannt, und das Wort Babylon bedeutet: „Zurückgefallen.“

²¹ Und Nimrod gründete sie in einer der fruchtbarsten Gegenden der bekannten Welt. Und sie war eine große Stadt. Und sie wurde in den Tälern von Shinar gegründet. Und Shinar war . . . Das Tal von Shinar war der fruchtbarste Ort in der bekannten Welt, ein großes Zentrum der Landwirtschaft und der große Fluss Euphrat bewässerte das Land. Der Tigris lag nördlich in den Bergen, aber der Euphrat bewässerte Shinar. Und genau in der Mitte dieses Tals wurde diese große Stadt gebaut, und sie war eine der größten Städte der damaligen Zeit. Es war ein mächtiger Ort, voll von Wissenschaftlern und der Intelligenz der bekannten Welt.

²² Die Stadt war zweihundert Kilometer im Umfang, um die Stadt zu umrunden. Und die Mauern waren etwa sechzig Meter breit und beinahe neunzig Meter hoch. Man konnte sechs Streitwagen nebeneinander um diese Mauer stellen und Rennen um die Mauer fahren.

²³ Und dann hatte die Stadt auch große, riesige Straßen. Und diese Straßen waren den modernen Straßen von heute fast ebenbürtig oder mehr als ebenbürtig. Sie waren etwa sechzig Meter breit. Das war für eine Stadt in den damaligen Tagen sehr ungewöhnlich, denn die Straßen waren eng, nur für einen kleinen Wagen vorgesehen, der hindurchfuhr.

²⁴ Vor einiger Zeit hatte ich das Vorrecht, in Oslo, Norwegen zu sein. Und dort in dem alten Teil der Stadt, der weit über tausend Jahre alt ist, konnte man kaum ein Auto durch die Straßen der Stadt quetschen, weil das einzige Transportmittel, das sie früher hatten, Wagen oder Reiter waren. Und so wurden die ganzen alten antiken Städte gebaut. Aber dieses Babylon hatte sechzig Meter breite Straßen. Die Armeen konnten in voller Rüstung und alle nebeneinander auf sechzig Meter Breite aufmarschieren, Wagen um Wagen.

²⁵ Und es wurde so ähnlich gebaut wie das heutige Rom, wo sich das moderne Babylon befindet. Jede Straße führte zum Kapitol und zum Thron, ich meine zum Thron. Der Thron war ein bedeutender Platz im Zentrum der Stadt. Und vor dem Thron floss der große Fluss Euphrat.

²⁶ Und die großen Tore dieser Stadt, sechzig Meter breit und einige fünfundvierzig oder sechzig Meter hoch, waren aus massivem Messing gemacht.

27 Oh, es war eine riesige Stadt! Und überall entlang ihrer Mauern hatte sie große hängende Gärten. Und diese Gärten waren große Orte des Vergnügens.

28 Und in der Stadt hatten sie sich vorgenommen, dass sie so ziemlich auf jede Art leben konnten, wie sie wollten. Also dachten sie sich, wenn sie das tun könnten, würden sie einen Turm bauen, der so hoch ist, dass sie, falls die Fluten des Gerichts jemals kommen sollten, einfach auf den Turm steigen und sicher sein würden.

29 Versteht ihr? Es ist einfach ein Bild des modernen Amerikas, das versucht, einen Sputnik oder so etwas zu bekommen, um zum Mond hinüberzukommen, weil sie denken, dass wir dort sicher wären. Aber Gott sieht euch, egal wo ihr seid.

30 Und in dieser Stadt hatten sie alle möglichen Vorrichtungen der Sünde. Und wenn irgendein Ort denkt, dass er sicher ist, dann setzt Gewalt und das Böse ein. Sie hatten die besten Wissenschaftler der Welt. Sie hatten die besten Armeen der Welt. Sie hatten die besten Streitwagen der Welt, die am besten trainierten Männer, die es gab. Und die Wissenschaftler und die ganzen Rüstungen, sie waren überragend. Sie standen weit über allen anderen Nationen. Und sie, die anderen Nationen schauten wirklich gewissermaßen zu ihnen auf oder beugten sich vor ihnen.

31 Und wenn eine Nation in diesen Zustand kommt, dann glauben sie, sie können einfach tun, was sie wollen, und damit durchkommen.

32 Aber denkt daran, ganz gleich, wie hoch die Mauern sind, Gott schaut vom Himmel herab. Und Gott hasst die Sünde. Er liebt den Sünder, aber Er hasst seine Werke, die Sünde.

33 Und in dieser großen Stadt waren sie sehr gottlos geworden. Sie dachten: „Nun, wir können einfach alles tun, was wir wollen, denn uns kann nichts beunruhigen.“ Wenn das nicht genau das Bild unserer Nation heute ist, die Gott einfach ablehnt!

34 Nun, auch damals haben sie Gottes Barmherzigkeit abgelehnt. Sie hatten in dieser Stadt einen Propheten namens Daniel. Und ihr könnt euch einen Mann Gottes vorstellen, der die Sünde und die Dinge sah, wie sie waren, er rief dagegen aus. Aber sie lachten ihn nur aus, als ob sie dachten: „Dieser alte Kerl weiß nicht, wovon er redet.“

35 Und so ist es auch heute, dass unsere Völker heute so gleichgültig Gott gegenüber geworden sind, bis wir das Gefühl haben, dass wir einfach so leben können, wie wir wollen, und damit durchkommen. Aber das könnt ihr nicht tun. Ihr werdet es nie tun können. Gott wird die Sünde richten.

36 Jemand sagte vor einiger Zeit zu mir, er sagte: „Prediger, unser Fundament Amerikas wurde gegründet auf der – der

Ehrfurcht und dem Respekt unserer Vorväter. Sie waren religiöse Männer, deshalb wird Gott diese Nation für immer beschützen.“

³⁷ Er wird für uns nicht mehr Respekt haben als Er für Israel hatte. Israel war Sein berufenes und auserwähltes Volk. Und als sie säten, haben sie geerntet, was sie gesät haben. Und das gilt für die Einzelnen. Egal, zu welcher heiligen Gemeinde wir beanspruchen zu gehören oder wie gut wir zu leben versuchen, Gott ist Seinem Wort gegenüber verpflichtet, uns nach dem zu richten, was Er gesagt hat.

³⁸ Und ich habe diese Aussage gemacht. Wenn diese Nation dem Gericht entkommt, wird Gott verpflichtet sein, Sodom und Gomorra aufzuerwecken und sich dafür zu entschuldigen, sie versenkt und verbrannt zu haben, denn wir sind genauso böseartig, wie Sodom und Gomorra jemals gewesen ist. Und wenn Er Sodom und Gomorra versenkt und sie wegen ihrer Sünde verbrannt hat und Er nicht auf die gleiche Weise mit uns verfährt, dann wäre Er ungerecht und würde ihnen eine Entschuldigung schulden.

³⁹ Gott muss sich bei niemandem oder gar nichts entschuldigen. Die Sünde wird gerichtet werden. Und sie wird bestraft werden, genauso sicher, wie es einen Gott gibt, Der richten kann. Und Gottes Gericht ist heilig. Gott ist heilig. Und deshalb müssen Seine Gerichte und Seine Werke gerecht und heilig sein, denn es geziemt sich für einen heiligen Gott, für Seine Werke und Seine Gerichte.

⁴⁰ Und, oh, wie diese Stadt in der Sünde umhergeht! Wie unsere Nation heute in der Sünde umhergeht! Wir denken nur, weil wir Presbyterianer oder Baptisten oder Pfingstler oder so etwas sind, das ist alles, was Gott verlangt. Er verlangt Gerechtigkeit. Und das ist das Einzige, was Sein Gesetz aner- . . . anerkennen wird, ist Gerechtigkeit. Er sieht die Konfession nicht an.

⁴¹ In der Apostelgeschichte, im 10. Kapitel und im 35. Vers sagte der Prophet: „Ich begreife, dass Gott die Nation oder die Person nicht ansieht, sondern die annehmen wird, die Ihm in Gerechtigkeit dienen werden.“ Egal, welcher Gemeinde ihr angehört, Gott erwartet von euch, dass ihr Ihn respektiert. Und Er will, dass ihr Ihm in Gerechtigkeit dient. Wenn wir es versäumen, ihnen das Evangelium zu bringen, dann wird Gott sie nach dem Wissen richten, das sie hatten und wie respektvoll sie Dem gegenüber waren.

⁴² Oh, gepriesen sei Sein Name! Wie ihr an diesem Tag, an dem wir leben, einfach spüren könnt, ist etwas im Begriff zu geschehen. Oh, ich halte mit großer Erwartung Ausschau nach dem herrlichen Morgen, wo alle Schwierigkeiten vorbei sein werden und der gesegnete Herr kommen wird. Und wir werden entrückt werden, um Ihm in der Luft zu begegnen. Oh, es sollte der Beweggrund eines jeden Herzens und das Ziel eines

jeden Herzens sein, nach dieser Zeit Ausschau zu halten, um zu sehen, wann unsere Schwierigkeiten und Prüfungen vorbei sein werden. Und wenn . . .

⁴³ Wir gehen jetzt wieder zu Babylon, um unsere Botschaft fortzusetzen. Wir stellen fest, dass als sie in dieser großen Stadt geschützt waren, keine Nation an sie herankommen konnte. Nun, sie hatten sechzig Meter dicke Mauern, durch die sie sich graben mussten, etwa hundert Meter hoch in der Luft und große Messingtore, für die es eine Kompanie von Soldaten benötigen würde, um sie zu erobern. Sie waren gut befestigt. Sie brauchten sich keine Sorgen um irgendeine andere Nation zu machen. Nun, dieser Teil war in Ordnung. Aber als sie Sünde dort hineinließen, dann denkt daran, dass Gott überall hinschauen und euch sehen kann, egal wie befestigt ihr seid.

⁴⁴ Und ich möchte dies sagen. Es gibt für den Christen nur einen Weg, geschützt zu sein, nämlich unter dem Blut des Sohnes des lebendigen Gottes. Das ist eine Sache, wo Er nicht durchschauen und es richten kann. Wenn ihr mit dem Blut bedeckt seid, dann wird Gott euch nicht sehen. Er sagte in der Schrift: „Wenn Ich das Blut sehe, werde Ich vorübergehen. Ich werde an euch vorübergehen.“

⁴⁵ Aber diese Leute waren unbesorgt darüber. Sie hatten ihre eigenen Religionen, also lebten sie nach ihnen. Wisst ihr: „Es gibt einen Weg, der einem Menschen richtig erscheint, aber das Ende davon sind die Wege des Todes.“

⁴⁶ Nun, in dieser Stadt hatten sie einen König, der einer dieser modernen ausgelassenen Jungs war, oh, so ähnlich wie einige unserer Radiokomiker, ein moderner Arthur Godfrey oder ein Elvis Presley oder so jemand. Oh, er war ein bedeutender, richtig toller Kerl. Und er mochte es, sich zu amüsieren, also wollte er eine kleine Rock-and-Roll-Party für alle seine Leute veranstalten.

⁴⁷ Oh, wenn das kein Fluch gewesen ist! Und wenn man bedenkt, dass Männer und Frauen, die sich Diener Christi nennen, sich solchen Dingen hingeben, mit Schallplatten in ihren Häusern und auf ihren Geräten. Schmeißt die Sachen zur Tür hinaus!

⁴⁸ Und dieser Kerl dachte: „Nun, jetzt werden wir einfach eine richtig tolle Zeit haben.“ Und er verschickte eine große Einladung an die ganze Prominenz. Er suchte sich seine Auserwählten aus, diejenigen, die am besten tanzen konnten und die Frauen, die am schönsten waren. Und er brachte sie alle in einen richtig großen Hängergarten direkt hinter dem Palast, für einen modernen Tanz. Und sie wollten eine Menge Spaß haben. Und alle Soldaten und auch alle anderen haben sich ordentlich betrunken. Wenn das nicht das moderne Amerika ist, dann weiß ich nicht, wo es ist. So hatten sie eine richtig gute Zeit. Und

sie beleuchteten das ganze Lametta, genau wie in einer guten Fernsehshow.

49 Und sie waren dort hinten, die Frauen hatten zweifellos Babysitter zu Hause, die sich um ihre Babys kümmerten. Und die Bibel sagte: „Er rief alle seine Konkubinen herbei.“ Und eine *Konkubine* war eine legale „Prostituierte.“ Und der einzige Unterschied zu heute ist, es ist immer noch dieselbe Sache, aber nicht mehr legal. Und sie ließen ihre Babys zu Hause mit Babysittern und sie zogen ihre neuen, modernen Kleider an, ihre kurzen Röcke und so weiter. Und sie gingen zur ausgelassenen Party des Königs oder zur Rock-and-Roll-Party.

50 Oh, könnt ihr Amerika nicht an derselben Stelle sehen? „Oh, der König hat es befürwortet, also muss es in Ordnung sein. Wenn der König es tut, nun, dann ist das in Ordnung.“ Nun, nur weil Amerika euch Whiskey, Zigaretten, Tabak und Bier verkaufen lässt, macht es das vor Gott nicht richtig. Gott wird die Sünde richten. Ihr sagt: „Nun, unsere Nation verkauft das.“ Aber ihr solltet die wahren Prinzipien von Männern und Frauen haben und euch davon fernhalten. Unsere Nation wird vom Teufel regiert, wie alle anderen Nationen auch. Die Bibel sagt, dass es so ist. Ihr könnt euch also nicht an die Weise halten, wie die – die Nation regiert wird.

51 Satan sagte: „Diese ganzen Königreiche gehören mir. Ich tue mit ihnen, was ich will.“ Und er sagte zu Jesus: „Ich gebe sie Dir, wenn Du mich anbetest.“

52 Jesus wusste, dass Er sie im Tausendjährigen Reich erben würde, also sagte Er: „Es steht geschrieben: ‚Du sollst den Herrn deinen Gott anbeten und sollst Ihm allein dienen.‘“ Das ist eine gute Predigt für die Gemeinde, ganz zu schweigen von Satan. Was ihr auch habt, uns ist geboten, den Herrn unseren Gott anzubeten und Ihm allein sollen wir dienen.

53 So hat der König das große Abendessen ausgerichtet. Und er hat das ganze Mahl vorbereitet und ihr bestes Bier und ihre Weine. Sie hatten das beste, was es gab. Und er wollte eine richtig gute Zeit haben. Und er hat die ganzen Hollywood-Mädchen eingeladen, alle von ihnen. Und sie kamen alle und die besten Tänzerinnen, die es gab. Sie waren alle in diesem großen Garten dort draußen und hielten einen modernen Rock-and-Roll ab. Was für eine Zeit! Tanzen, trinken, fröhlich sein!

54 Sagt die Bibel nicht, dass sie so sein würden? Es heißt: „Sie werden unbedacht sein, aufgeblasen, das Vergnügen mehr lieben als Gott; unversöhnlich, unenthaltsam, wild und Verächter derer, die mit Gott in Ordnung sind.“ An was für einem Tag leben wir! Jetzt möchte ich, dass ihr euer geistliches Gewissen kneift.

55 Es war zu dieser Zeit, während dies alles vor sich ging und die . . . Ich kann sie geradewegs sehen, die – die jungen Damen, die ihr Bier trinken. Und sie hatten ihren – ihren Rock-and-Roll

oder Boogie-Woogie und hatten einfach eine großartige Zeit dort, während sie herumtanzten. Und diese betrunkenen Soldaten schwenkten die Frauen herum, zogen sie an sich und setzten sie auf ihren Schoß. „Und sie hatten einfach ein wenig sauberen Spaß.“ So nennt es Amerika heute: „Einfach ein wenig sauberen Spaß.“ Es ist Sünde!

⁵⁶ Die Bibel sagt: „Die aber in Wollust lebt, ist lebendig tot.“ Und unsere amerikanischen Frauen haben ihre Moral so sehr verloren, bis sie kaum noch wissen, was das Wort *Moral* bedeutet.

⁵⁷ Und vor Kurzem habe ich zu ihnen darüber gesprochen. Und eine Frau sagte zu mir . . . ich sagte es ihr. Ich sagte: „Wenn du diese Kleider so trägst, wie du es tust, wirst du dich am Tag des Gerichts wegen Ehebruchs verantworten müssen.“ Sie war eine verheiratete Frau.

⁵⁸ Sie sagte: „Ich möchte dir sagen, Bruder Branham, dass ich nie etwas Falsches getan habe.“

⁵⁹ Ich sagte: „Aber hat der andere Mann, der dich ansah, etwas Falsches getan? Denn Jesus sagte: ‚Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat mit ihr schon in seinem Herzen Ehebruch begangen.‘ Wenn dieser Sünder sich dann für den Ehebruch verantwortet, wirst du dich als Schuldige verantworten müssen, denn du hast dich ihm auf diese Weise präsentiert.“

⁶⁰ Sie sagte: „Nun, Bruder Branham, sie verkaufen diese Art von Kleidung. Das ist die einzige Art, die sie verkaufen.“

⁶¹ Sie verkaufen immer noch Nähmaschinen. Es gibt immer noch Stoffe. Es ist eine Schande, die Art und Weise unserer Frauen von heute zu sehen. Ihr pfingstlichen Frauen, was für eine Schande!

⁶² Und ihr Männer, ihr pfingstlichen Männer, die ihr eure Frauen so handeln lasst, das zeigt, wie viel Mann ihr wirklich seid. Ihr solltet das Haupt des Hauses sein. Oh, was für eine Schande!

⁶³ Ihr sagt, nun, eure Frau raucht Zigaretten. Was hat sie überhaupt dazu veranlasst? Es ist falsch, dass sie das macht. Sie vergiftet sich selbst. Sie vergiftet eure Kinder. Sie verdammt die ganze Familie. Und es ist eine Schande für die Gemeinde des lebendigen Gottes!

⁶⁴ Und ihr, die ihr eure Kinder, eure jungen Mädchen mit diesen Jungen ausgehen lasst, die zu diesen modernen Rock-and-Roll-Parties gehen. Schande auf euch, Mutter und Vater! Ihr sagt: „Nun, sie machen einfach, was sie wollen.“ Ihr könnt sie immer noch züchtigen.

⁶⁵ Ich habe selber zwei. Ich weiß nicht, was aus ihnen werden wird. Aber wenn dieser alte Mann Branham lange genug lebt und

bei klarem Verstand bleibt, werden sie vielleicht hingehen, aber sie werden voller Blasen sein, wenn sie dort sind.

⁶⁶ Es ist eine Schande! Heutzutage werden in der Welt in Amerika mehr uneheliche Kinder geboren. Jedes Jahr werden mehr uneheliche Kinder hervorgebracht als die Kriege in vier Jahren des Tötens hervorgebracht haben. Oh, es ist ein großes Zeichen der Endzeit! Ganz bestimmt.

⁶⁷ Nun, ich möchte, dass ihr diesen König beachtet. Oh, er war ein großartiger Kerl. Oh, er war ein guter Arthur Godfrey mit all seinen schmutzigen Witzen.

⁶⁸ Und ihr Frauen, die ihr zu Hause bleibt, anstatt euch am – am Morgen Zeit für das Gebet zu nehmen, schaltet ihr so einen Schuft wie diesen an und hört ihm zu, und nennt euch dann Christen. Was tut er anderes, als sich dort mit diesen Mädchen hinzulegen und so weiter! Nun, er ist die größte Verschuldung, die diese Nation je hatte. Oh ja: „Er ist ein echter Amerikaner.“ Wenn ihr das Amerikaner nennt, dann... Er mag ein guter Amerikaner sein, aber er ist weit entfernt vom Christentum. Aber ihr habt keine Zeit für die Gebetsversammlung oder die Bibel zu lesen. Versteht ihr jetzt, wo wir stehen?

⁶⁹ Diese Frauen, diese Konkubinen, die an diesem Abend mit dem König dort oben waren, wenn sie auf Daniel gehört hätten, wären sie nicht dort gewesen.

⁷⁰ Aber beachtet, während die Party weiterging, wisst ihr, und sie alle ziemlich in Fahrt kamen mit ihren guten Weinen und Whiskys und Bier, das sie hatten. Und dann sagten sie: „Lasst uns etwas Spaß haben.“ Oh ja, dieser moderne Arthur Godfrey wollte Witze über den glatzköpfigen Prediger machen oder so etwas, wisst ihr. Also sagte er: „Wir gehen und holen die Gefäße aus dem Haus ihres Gottes und wir werden ein wenig Spaß haben.“ Wenn das kein guter Radio- oder Fernseh Gag ist, habe ich noch nie einen gesehen.

⁷¹ Seht ihr, der Mann stirbt, aber der Geist lebt weiter. „Oh, wir werden einen über *diesen*, *jenen* oder den *anderen* erzählen, um einfach einen guten Witz zu machen.“ Hier habe ich letztens im Radio gehört, wie sie *Wenn Die Heiligen Ziehen Ein* in Ragtime gesungen haben; *Wenn Ich Das Blut Sehe* in Boogie-Woogie. Was für eine Schande! Glaubt ihr, ein heiliger Gott kann sich das anhören und gerecht sein und das nicht richten?

⁷² „Aber wir sind geschützt! Wir sind eine große Nation. Wir sind die Größten der Welt!“ Das waren sie auch. Aber was geschah?

⁷³ Er sagte: „Geht und holt diese Gefäße und lasst uns eine gute Zeit haben.“ Und sie gingen und holten die Gefäße des Herrn, die heiligen Dinge.

⁷⁴ Denn: „Ihr seid das Gefäß des Herrn.“ Ihr seid Gottes Gefäß, in das Er Seinen Heiligen Geist ausgießt.

⁷⁵ Und sie sagten: „Lasst uns ein paar Witze über sie machen, über die heiligen Roller.“ Also gehen sie hin und holen sie und füllen ihre Gerichte, oder eher ihre . . . die Sachen mit – mit Wein auf. Und dann kommt dieser moderne Arthur Godfrey, während die Mädchen auf dem Schoß der Soldaten sitzen und „auf den Putz hauen“ und sich amüsieren und – und ihre Ausgelassenheit und ihr Treiben feiern. Und vielleicht ist ein Ehemann zu Hause und passt auf das Baby auf; und vielleicht ist eine – eine Frau zu Hause und passt auf das Baby auf, und ihr betrunkenener Ehemann ist da oben; ungefähr halb und halb.

⁷⁶ Und da waren sie und hatten eine tolle Zeit, gut geschützt, nichts konnte sie beunruhigen. Sicher! Sie waren die größte Nation unter den Himmeln. Die ganzen großen Wissenschaftler waren in ihrem Reich. Die ganzen großen Kriegsgeräte waren unter ihrer Kontrolle. Sie waren hinter den Mauern, also konnte ihnen nichts etwas anhaben. Sie hatten eine gute Zeit.

Sie wussten nicht, dass Gott auf sie herabschauen konnte.

⁷⁷ Und dort war dieser moderne König mit seinen Elvis-Presley-Witzen und seinem Gesang, sie hatten wahrscheinlich eine Menge Spaß. Also sagte er: „Holt diese heiligen Roller her und lasst uns etwas Spaß haben.“ Also goss er den Wein in das Gefäß und er trank ihn und sagte: „Oh, das ist ein guter Witz!“ Das ganze Lametta! Und sie alle sagten: „Ja, das ist gut!“

⁷⁸ So ist Amerika heute mit ihren gemeinen Witzen und so weiter, die sie im Fernsehen und Radio haben. Und in ihren modernen . . . Und ihr Menschen, die ihr euch Christen nennt und euch so ein Zeug anhört, jetzt könnt ihr sehen, wo wir stehen. Ihr Methodisten, Baptisten und Presbyterianer, ihr guten Pfingstler, etwas ist mit euch geschehen. Eure Verlangen sind falsch geworden, denn was in eurem Herzen ist, das tut ihr. Ihr könntet keinen . . .

⁷⁹ Es würde mich nicht wundern, ein Schwein auf einem Misthaufen beim Fressen zu sehen. Das ist seine Natur. Aber es würde mich sicherlich wundern . . . Ich habe nie und werde nie sehen, dass ein Lamm mit ihm isst, denn die Natur in ihm ist anders.

⁸⁰ Ihr seht keine Christen, die solche Dinge tun. Ihre Natur, die Natur des großen Heiligen Geistes wird sie diese Dinge nicht tun lassen. Die Bibel sagt: „Wenn ihr die Welt oder die Dinge der Welt liebt, ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch.“ Jetzt könnt ihr euch selbst richten, sonst richtet euch das Wort. Wenn ihr diese Dinge liebt, ist die Liebe Gottes nicht mehr in euch.

⁸¹ Gott hat den ersten Platz oder gar keinen Platz. Gepriesen sei Sein Name! Ich bin so froh darüber. Ich bin so froh, dass Er rein und heilig ist. Wir können auf Ihn vertrauen. Er schließt keinerlei

Kompromisse. Er ist Gott und Gott allein. Es ist nicht . . . Er wird nicht zu uns herunterkommen; wir müssen uns an Ihm messen. Er wird nicht zu unseren Gedanken kommen; wir müssen an Seine Gedanken herankommen. Er wird nicht auf unsere Gebote hören; wir werden auf Seine Gebote hören.

⁸² Aber natürlich können wir einfach das tun, was wir wollen. Und ich sage dies mit allem Respekt. Neunzig Prozent der Pastoren sind so schwach geworden, dass sie nicht dagegen predigen. Für sie ist es eine Essensmarke. Ich würde lieber halb verhungern und Grassäcke tragen, um meine Blöße zu bedecken und das Evangelium, die Wahrheit predigen, als dreimal am Tag Brathähnchen zu essen und mit dem Müll des Teufels Kompromisse zu schließen. Ich werde ein alter Mann; und ich habe Dafür eingestanden, als ich noch ein junger Mann war. Ich möchte jetzt noch furchtloser stehen, denn ich sehe, dass die Stunde bevorsteht. Was glaubt ihr, würden die Propheten des Alten Testaments tun, wenn sie heute auferstehen würden? Schaut euch die Zustände an!

⁸³ Und dieser Kerl mit seiner erhobenen Weinflasche, er trank und hatte eine tolle Zeit. Er sagte: „Einen Moment. Hört mir mal alle zu. Schaltet jetzt eure Radios ein.“

⁸⁴ Die vulgären, unanständigen, schmutzigen Dinge, die erlaubt sind, die unzensierten Programme! Wann hat es angefangen? Schaut zurück in die Geschichte. Es fing damals in den Tagen von Clara Bow an. Und als dieser durchtriebene, ungöttliche Texaner losging und diesen Frauen Unterwäsche machte, die sie sexy aussehen ließ, fing das an. Das erste vulgäre Lied, das sie durchgehen ließen, handelte von den Damen, die ihre Strümpfe herunterrollen und ihre hübschen Knie zeigen. Damit kamen sie durch, und jetzt ist es unzensiert. Sie können sagen und tun, was sie wollen. Der Teufel hat die Sache übernommen, ohne einen Schuss abzufeuern. Das stimmt. Was glaubt ihr, was die Hollywood-Prostituierten, die heute in der Hölle sind, tun würden, wenn sie zurückkehren könnten? Sie würden es anders machen. Aber ihr Einfluss auf die Welt hat die Welt in eine Flamme des Verderbens versetzt.

⁸⁵ Oh, gepriesen sei der Name des Herrn! Was sollte der Einfluss der christlichen Gemeinde bewirken? Die Welt mit dem Christentum in Brand setzen! Aber stattdessen versuchen wir, nach ihrem Vorbild zu handeln. Christus ist unser Vorbild und nicht irgendein Hollywood-Star oder irgendein Fernsehstar.

⁸⁶ Aber wir sind modern. Wir rauchen Pall Mall's, und dafür werdet ihr in die Hölle kommen. Die Bilder der Mädchen hier draußen, wunderschön aussehende Frauen mit Zigaretten, das ist ein Betrug des Teufels. Schaut sie ein paar Jahre nach dem Rauchen an, dort liegt sie mit Tuberkulose im Sterben, ein

armseliges Wesen. Aber es ist modern. Sie können es den jungen Leuten vorsetzen.

87 Und wenn ihr ein Bild von Göttlicher Heilung oder so etwas oder von Christus aufhängt, erlauben sie euch nicht, das zu tun.

88 Aber wir sind modern. Wir müssen so handeln wie der Rest der Welt. Diese ganzen großen Schilder über Bier, das '92er Oertel's und das Pabst Blue Ribbon's und so weiter. Was machen sie? Sie bringen es in diese Fernsehprogramme, weil es steuerfrei ist. Der Teufel hat es so gemacht.

89 O Gott, sei gnädig. Könnt ihr nicht sehen, Leute, dass wir am Ende des Weges angelangt sind?

90 Wie der Teufel sich in diese Dinge hineingeschlichen hat. Er hat es zugelassen, weil er weiß, dass seine Tage gezählt sind.

91 Also dieser junge Kerl mit seinem Weinglas, er prostete ihnen zu. Oh my! Ich kann mir vorstellen, dass alle Männer sich so benehmen wollten wie er.

92 Seht euch die kleinen Jungen in den Schulen an, wenn sie ihre kleinen Hosen über die Hüften herunterziehen müssen und sich die Haare wie ein Haufen Gangster wachsen lassen, um sich wie Elvis Presley zu benehmen.

93 Gott segne diesen Dekan dieses Colleges, der neulich sagte: „Ihr benehmt euch und kleidet euch wie ein Mann, sonst fliegt ihr aus diesem College raus.“ Das ist ein echter Amerikaner. Er sagte: „Wenn sie sich so kleiden, verhalten sie sich auch so.“ Und das ist wahr.

94 Und wenn ihr euch wie eine Prostituierte kleidet, verhaltet ihr euch auch wie eine. Oh, ihr habt viel damit zu tun, was für ein Geist in euch ist. Sicherlich. Es lässt euch nach dem handeln, was in euch ist. Das lässt euch kleiden und handeln und leben. Was auch immer in euch ist, regiert euch. Gewiss.

95 Aber jetzt hat er sein Glas erhoben. Oh, wie breit er gerade gelächelt hat, seinen kleinen Tanz, den er vor den Leuten geben wollte. Ist das kein gutes Fernsehprogramm? Wäre – wäre nicht auch Hollywood auf diese Darbietung eingestiegen? „Oh, ich sage es euch“, sagt er: „das ist, was wir machen werden. Kennt ihr diesen Haufen von heiligen Rollern, die wir früher hier hatten?“ Seht ihr?

96 Und gerade als er anfang zu trinken, schaute er hinüber an die Wand. Wisst ihr, dort in dem Garten hing ein großer Leuchter. Und es war Kalk an der Wand. Und die Lichter aus dem Garten spiegelten sich gegen diesen Kalk. Und seine Augen traten hervor. Und er wurde wirklich völlig erschüttert. Die Bibel sagte es so, es heißt: „Seine Knochen lösten sich aus den Gelenken und sie schlugen aneinander.“

97 Ja, und an einem dieser Tage wird diese Nation tatsächlich ganz erschüttert werden. Oh ja. Gewiss.

⁹⁸ Sie sagten: „Diese heiligen Roller, diese Göttlichen Heiler, *dieses, das* und *jenes*“, und was sie alle sind. Wartet einfach. Gott ist gerecht.

⁹⁹ Er wird die Botschaft auf jeden Fall senden. Das hat Er in allen anderen Zeitaltern getan. Er wird es jetzt tun. Und Er tut es, und die Erweckung ist beinahe vorbei. Denkt daran, es war SO SPRICHT DER HERR. Ich habe gesagt: „Amerika traf 1946 ihre endgültige Entscheidung.“ Beobachtet es seitdem. Sie ist am Ende. Und es steht nichts mehr aus außer Gericht und Chaos. Schaut, was in dieser ganzen Zeit passiert ist. Beobachtet es einfach, wie es immer schneller und schneller wird. Wir sind am Ende. Wir leben im Schatten Seines Kommens.

¹⁰⁰ „Und es wird Zeichen geben oben am Himmel und auf der Erde. Die Herzen der Menschen versagen; Furcht, ratlose Zeiten; Bedrängnis unter den Völkern.“ „Wie werden die Menschen unbesonnen und aufgeblasen sein!“ „Wie werden die Töchter Zions, die Gemeinde, hochmütig und aufgeblasen wandeln; in der Weise, wie sie geht und tänzelt und sich dreht, während sie läuft.“

¹⁰¹ Wo stehen wir? Wir sind bei Belsazars großer Rock-and-Roll-Party. Und die Gemeinde wurde von der Flut erfasst, durch das Fernsehen, durch das Radio, durch Hollywood. Und da stehen wir. Echte christliche Frauen, die sich die Haare schneiden, sich schminken und kleine alte, schmutzige Kleider anziehen, weil verkommene Menschen ihnen gesagt haben, dass das nichts schadet.

¹⁰² Eine christliche Frau, eine Predigerin, schickte neulich ein Mädchen hierher, das aussah, als sei sie in ihre Kleider hineingegossen worden. Sie sagte: „Oh, Bruder Branham, du bist noch vom alten Schlag. Unser Pastor setzt die Frauen frei.“

Ich sagte: „Setzt sie frei von was?“

¹⁰³ Sie befreien sie von Christus und von Sitte und Anstand. Oh, diese Frau ist sehr berühmt. Sicherlich. Aber alles, was so handelt, ist ein Kind der Hölle. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ An was für einem Tag leben wir! Sicher. Ich glaube nicht . . . zu sagen, wie und welche Art von Kleidern ihr tragt und so weiter. Aber Frau, ist dir klar, was du da tust? Ihr macht euch zu einer Sexmarke für jeden alten, niederträchtigen Schurken, der vorbeikommt. Aber ihr wollt Befreiung. Es zeigt, welcher Geist in euch ist. Ihr wollt freiwerden von der Gemeinde, frei von Christus, frei vom Heiligen Geist, damit ihr wie der Rest von ihnen leben könnt. Das schließt das Branham Tabernakel nicht aus. Das schließt das Branham Tabernakel ein, alle! „Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes.“ Hier sind wir. Oh, was für ein Tag! Was für eine Zeit!

104 Und er ist ganz erschüttert. Und er schaute und dort an der Wand war ein Teil der Hand eines Mannes. Und Sie schrieb auf die Wand: „MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN.“

105 Oh, sie alle fangen an, diesen modernen Godfrey zu beobachten, der so beliebt war. Was ist mit ihm los? Er ist sicherlich völlig erschüttert. Er steht. . . Die Bibel sagte: „Seine Knie schlugen aneinander.“ Und etwas war geschehen. Was? Er konnte es nicht verstehen. Er dachte, niemand könnte an ihn herankommen.

106 Aber Gott kann euch erreichen, egal wo ihr seid. Er kennt euch. Er kennt eure Werke.

107 So sagt er: „Es gibt nur eine Sache, die man tun kann, nämlich den Pastor zu rufen.“ Also ging er hin und holte den Pastor und den Kardinal, den Erzbischof und die Päpste seiner Kirche. Und er brachte sie alle herein. Er sagte: „Was bedeutet das?“ Jetzt werdet ihr ein modernes Amerika sehen. Sie wussten nichts über das Übernatürliche, deshalb konnten sie es nicht verstehen.

Gepriesen sei der Name des Herrn!

108 Könntet ihr es dann bezweifeln, wenn sie den Geist des lebendigen Gottes „Einen Wahrsager oder einen Teufel“ nennen würden? Sie wissen nichts über das Übernatürliche. Sie sind ganz in ihren Konfessionen verstrickt. Sie wissen nichts Darüber. Sie sagen: „Oh, das ist nur ein wenig geistige Telepathie.“ Aber die Handschrift ist an der Wand.

109 Er tat dieses Zeichen vor den Juden, während ihres zu Abschluss kam. Er tat es vor den Samaritanern, aber nicht vor den Heiden. Warum? Er musste warten, bis die Sünden der Amoriter voll wurden.

110 Jetzt ist die Handschrift an der Wand für uns. Was tun sie? Hören sie Darauf? Nein, mein Herr. Sie machen einfach weiter mit Arthur Godfrey und Elvis Presley und Pat Boone und all den anderen. Moderne junge Leute, Teenager, Gewalt, es ist genau dasselbe, was es damals dort war, ganz genau.

111 Und er brachte alle Pastoren herein und sie sagten: „Nun, wir, wir kennen Das nicht. Vielleicht. . . Oh, vielleicht ist das irgendein Schatten.“

112 Der König hatte mehr Verstand. Und er sagte: „Ich gebe dem Mann einen Teil meines Königreichs und ich werde ihn kleiden und ihm eine goldene Kette um den Hals legen, wenn er Das auslegen kann.“ Aber sie hatten nicht die Gabe der Auslegung. Sie wussten nichts darüber. Sie glaubten, die Tage der Wunder seien vorbei.

113 Sind das nicht unsere modernen Prediger? Sind das nicht unsere Hauptaufseher, unsere Bischöfe? Sie wissen nichts über

das Übernatürliche. Deswegen konnten sie den Geist des lebendigen Gottes „Eine Schau; eine Vorstellung“ nennen.

¹¹⁴ O Gott, sei gnädig gegenüber einer ehebrecherischen und schmutzigen Generation, die vom Angesicht der Erde untergeht.

¹¹⁵ Da war er. Seine Knie schlagen immer noch aneinander. Etwas stimmte nicht. Er wusste, dass etwas nicht stimmte. Oh, da war ein übernatürliches Zeichen. „Wie kam Es hier herein? Wo kam Es her?“ Es kam von Oben. Es kam herunter, wo es keine Wände gab. Es konnte hereinkommen.

¹¹⁶ Und heute haben wir herumgetanzt. Wir haben unsere Kinder zu Fernsehsendungen und unzensierten Programmen mitgenommen. Wir haben unsere Fußböden und Tische mit alten, schmutzigen, sexy Liebesgeschichten anstelle des Wortes Gottes vollgestopft. Es gibt kein Kind in dieser Stadt, das nicht mehr über Arthur Godfrey oder Elvis Presley oder Pat Boone oder David Crockett weiß, als über Jesus Christus. Das ist direkt, aber es ist oh so wahr.

¹¹⁷ Kein Wunder, dass es einen Abfall gibt! Und was wissen die Pastoren? Sie kennen den Grund dafür nicht. Sie sind der Grund dafür.

¹¹⁸ Und dort stand er; so war Belsazar der Grund dafür, er hat sein Königreich so weit kommen lassen.

¹¹⁹ Und heute, bei all dem, was wir durchmachen, dachten wir, wir seien geschützt. Wir denken: „Wir sind die beste und größte Nation der Erde. Wir haben die ganze Wissenschaft hier.“

¹²⁰ Und was Belsazar nicht wusste, war, dass er nicht die ganzen Wissenschaftler hatte. Es gab eine Nation, die sich die „Meder und Perser“ nannte, sie hatten auch einige wissenschaftliche Arbeit geleistet (Das sind jetzt die Meder und Perser oder die Inder, die Hindus in Indien, worüber unser Bruder gerade sprach; schließlich gingen sie und landeten in Indien als die Hindu, die Meder und Perser.), und sie hatten wissenschaftlich einen Weg gefunden, wie sie den Fluss Euphrat umgehen konnten. Sie konnten nicht durch die Mauern kommen, aber sie umgingen den Fluss und kamen unter den Toren hindurch. Irgendwo wirkt die Wissenschaft. Eine große, gottlose, heidnische Nation zu jener Zeit, und Gott setzte ein Zeichen an die Wand, um sie wissen zu lassen, dass ihre Tage zu Ende waren.

¹²¹ Und Gott hat ein Zeichen an unsere Wand und unsere große Rock-and-Roll-Party gesetzt und da fliegt ein Sputnik durch den Himmel. Oh, wir dachten, wir hätten alles, nicht wahr? Wir dachten, wir wüssten alles. Aber Russland ist uns gemäß unserer eigenen Wissenschaft fünf Jahre voraus. Und wenn wir sie in fünf Jahren eingeholt haben, sind sie wiederum zehn Jahre weiter. Gott lässt eine gottlose Nation, lässt ein gottloses Volk, das diese jüdischen Wissenschaftler dorthin gebracht hat, und sie sind uns

weit voraus. Wir setzen unsere Zeit für Wein, Frauen und eine tolle Zeit ein. Und sie arbeiten Tag und Nacht daran, wie sie uns in die Luft sprengen können. Es gibt nichts, das sie davon abhalten könnte, es gerade jetzt zu tun. Schaut, in was für einem Zustand wir sind, die ganze Nation.

¹²² *Erinnert ihr euch an diesen Armeeeoffizier? Bruder Roberson und ich haben uns gestern unterhalten. Sie interviewten ihn, einen der großen Wissenschaftler. Sie sagten: „Ich möchte nicht, dass Sie den Leuten Angst machen, aber ich möchte, dass Sie uns die Wahrheit sagen. Besteht Gefahr?“*

„Es könnte jeden Augenblick passieren.“

¹²³ *Das Einzige ist, dass wir einander etwas vortäuschen. Wir haben unsere kleine Rakete hochgeschickt und sie verpuffte in einer Höhe von einem Meter über dem Boden. Jetzt haben wir eine weitere Rakete aufgestellt und sie verpufft. Warum? Wir haben unseren Verstand mit Zigaretten, Frauen und Whisky vergiftet, mit einer großartigen Zeit, und das hat dem Gott des Himmels missfallen. Und die Schrift sagt voraus, dass Russland es tun wird. Wo stehen wir? Wir sind am Ende angelangt. Jede Nation ist zu Tode erschrocken. Ich glaube, dass sie gerade jetzt eine Rakete abschießen und die ganze Nation zerstören könnten. In nur fünf Minuten würde es zu nichts anderem als Pulver werden und zurück zu den Gasen werden, die ihr am Anfang wart. Sie können das tun.*

¹²⁴ *Oh, wir hatten eine Rock-and-Roll-Party. Wir haben Gott vergessen. Wir waren zu sehr mit dem Fernsehen beschäftigt, zu sehr mit der Welt. Und sie haben sich die ganze Zeit vorbereitet, genau wie die Meder und Perser. Und jetzt ist das Übernatürliche gekommen und die Handschrift ist an der Wand; nicht an der Wand, sondern am Himmel. Und jetzt sind wir alle erschüttert. Oh ja. Unsere moderne Wissenschaft ist erschüttert. Unsere Nation ist erschüttert. Es kann passieren, bevor diese Versammlung zu Ende ist.*

¹²⁵ *Aber ich möchte, dass ihr noch jemand anderen beachtet. Ich möchte, dass ihr euch erinnert, dass es, während sie noch in diesem betrunkenen Zustand waren, dort eine kleine Königin gab. Sie war nicht auf der Rock-and-Roll-Party gewesen. Sie muss draußen gewesen sein, um Daniels Weissagung zu lesen. Sie war nicht dort und gab sich ihren Sünden hin. Und sie kam hereingerannt. Als der König nicht wusste, was er tun sollte, kam sie hereingerannt. Und sie sagte: „Oh König, lebe ewig! Ich weiß, dass du ganz erschüttert bist. Du bist vollkommen beunruhigt. Und dein Pastor und keiner deiner Berater, dein Papst und deine Kardinäle und deine Bezirksverwalter und deine Superintendenten, niemand von ihnen kann es dir auslegen. Aber da ist ein Mann, da ist ein Mann in deinem Königreich, er kennt das Übernatürliche.“*

¹²⁶ Oh, gepriesen sei Sein Name! Gemeinde, da ist ein Mann heute in unserer Mitte. Er kann das Übernatürliche lesen und Er kann das Übernatürliche schreiben. Es gibt einen Mann. Oh, ich vertraue darauf, dass ihr Ihm begegnen werdet. Ich vertraue darauf, dass Er gerade jetzt in euer Herz hineinkommt. Er wird zu euch Frauen sprechen. Er wird zu euren . . . euch Männern sprechen und euch sehen lassen, in welchen Zustand ihr geraten seid. Er ist der Einzige, Der euren Zustand lesen kann.

¹²⁷ Ich könnte predigen, bis ich keine Stimme mehr hätte. Ich könnte weinen, bis mir die Tränen Streifen auf den Wangen hinterlassen. Es würde nichts nützen, denn ich bin nur ein Mensch.

¹²⁸ Aber es gibt einen Mann. Sein Name ist Jesus. Er kann euch sagen, was *Das* bedeutet. Möchtet ihr euch nicht davonstehlen und einfach ein wenig mit Ihm reden?

¹²⁹ Was bedeuten diese Sputniks am Himmel? Was ist los? Was bedeutet dieses moderne Babylon, dass wir versuchen, eine Maschine zu bauen, die uns auf den Mond bringen soll? Ihr werdet es niemals schaffen. Was hat das zu bedeuten? Die Wissenschaft weiß es nicht. Sie sind in einer großen Hast nach irgendetwas und wissen nicht, was es ist.

¹³⁰ Aber es gibt einen Mann. Es gibt einen Mann, Der weiß, worum es geht. Er war Derjenige, Der es *Hier* geschrieben hat. Er weiß, wie dieses Wort zu lesen ist. Oh, Er weiß, was Es bedeutet, denn Er hat das SO SPRICHT DER HERR. Er hat es verheißen. „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun. Wenn sie Mich, den Fürsten des Hauses ‚Beelzebub‘ nennen, wie viel mehr werden sie Seinen Haushalt so nennen!“

¹³¹ Die Handschrift ist an der Wand; die Sputniks am Himmel. „Große Erdbeben überall; Vulkane kommen auf; Flutwellen brechen an die Ufer.“ Was ist es? Die Handschrift. Nicht nur am Himmel, sondern auch auf der Erde. „Es werden Zeichen am Himmel und auf der Erde sein. Die Herzen der Menschen versagen.“

„Oh, wir wissen nicht, was wir tun sollen.“

¹³² „Ratlose Zeiten; Bedrängnis.“ Was ist Bedrängnis? Bedrängnis zwischen den Nationen, zwischen allen. Lasst nur eine Rakete fliegen, das genügt. Was ist es?

¹³³ „Es gibt einen Mann, der es auslegen kann.“ Sie ging und holte diesen Mann.

¹³⁴ Gott, gib mir heute Morgen Kraft, Gott, gib mir Macht; um diesen Mann heute zu eurer Not zu bringen, Ihn zu euch zu bringen. Er ist der Eine, der euren Fall auslegen kann. Er ist der Eine, der euch sagen kann, wo ihr euren Fehler gemacht habt. Er kann es. Der Eine kann euch sagen, wo ihr abgewichen seid. Er ist der Eine, der euch sagen kann, wo ihr anfangen sollt.

135 Und sie ging und holte Daniel, Gottes Repräsentanten. Und er kam herauf.

136 Könntet ihr euch einen heiligen Propheten vorstellen, der sagt: „Oh, König, ich fühle mich geehrt, hier zu sein. Oh, wenn ich nur das Richtige sagen kann, bekomme ich dann diese Goldkette“?

137 Oh, ihr, könnt ihr sehen, wie es heute ist? „Wenn ich die Ohren meiner Leute kitzeln könnte, diese Dinge fernhalten könnte. Es ist mir egal, was sie tun; sie zahlen gut ein in die – die Kasse. Sie tun *dies, das* oder *jenes*. Wir werden eine sehr große Kirche bauen und eine große Spirale daraufsetzen. Wir werden *dies, das* oder *jenes* machen.“

138 O Gott, sei solchen Menschen gnädig. Gib mir die Wahrheit. Ja. „Oh, wenn wir so etwas sagen würden, Bruder, unsere – unsere Leute würden aufstehen und hinausgehen.“ Das werden sie nicht, wenn sie Gott lieben. Sie werden Es gerne hören.

139 Ein echter Mann Gottes schaut nicht *hierhin* und *dorthin*. Er hält nicht danach Ausschau, jemanden sagen zu hören: „Das ist gut. Du machst das gut.“ Oder jemanden sagen zu hören: „Oh, das hättest du nicht tun sollen.“ Es ist ihm egal, was andere sagen. Er erfreut sich an der Gemeinschaft des Heiligen Geistes und er schaut nur nach oben und nach vorne. Es ist ihm egal, was der Prediger sagt oder was die anderen Leute sagen. Er erfreut sich an der Gemeinschaft des Einen, Der ihn gesandt hat. Das stimmt. Er braucht nur dem Einen gefallen.

140 Schaut her. Er sagte: „Oh, Belsazar, du hättest es besser wissen müssen. Kennst du nicht deinen Vater Nebukadnezar . . .“ Der eigentlich sein Großvater war. Er sagte: „Kennst du nicht deinen Vater . . .“ Der die Nachfolge der Könige antrat. „Belsazar, weißt du es nicht besser? Du hattest damals ein Beispiel dafür, was Gott mit deinem Vater tat, als er unbedacht und hochmütig wurde und sein Königreich so dahingehen ließ. Du hast ein Beispiel dafür, was Er getan hat.“

141 Und so habt ihr ein Beispiel dafür, was Gott mit denen getan hat, die nicht aufrecht vor Ihm gewandelt sind. Das sind keine geheimnisvollen Dinge. Dies ist keine schwere Botschaft. Es ist die Wahrheit. Ihr habt ein Beispiel. Ihr wisst, was Er damals dort mit den Frauen tat, die vor den Götzen tanzten. Ihr wisst, was Er mit den Männern tat, die fremden Frauen nachliefen. Ihr wisst, was Er mit den betrunkenen Säufern und den Homosexuellen und den Perversen aus Sodom tat. Das ist keine fremde Sache. Ihr wisst diese Dinge.

142 Er sagte: „Du hättest es wissen müssen. Da ist dein Beispiel von deinem Großvater. Aber nun, das ist die Bedeutung der Schrift: ‚Gott hat dein Königreich gezählt. Du bist auf der Waage gewogen und zu leicht erfunden.‘“

143 Oh, wenn es jemals eine Zeit gegeben hat, in der Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, Pfingstler, sie werden auf der Waage gewogen, Gottes Waage, und zu leicht erfunden! Sie haben den Geist des lebendigen Gottes „Eine unheilige Sache“ genannt. Sie haben ungeachtet der Werke der Gnade gehandelt. Sie sind großen Kirchen und Organisationen gefolgt. Ihr Versammlung Gottes, ihr Kirche Gottes, ihr alle, ihr Einheitsleute und Trinitarier, Baptisten, Presbyterianer, Katholiken, ihr wisst, dass ihr nach Babylon zurückgekehrt seid. Ihr hattet ein Beispiel dafür.

144 Und dieses Branham Tabernakel weiß, dass ihr vor Jahren vor diesen Dingen gewarnt wurdet, aber jetzt werdet ihr auf der Waage gewogen und zu leicht erfunden: ihr streitet, kämpft, hegt Groll und ihr schmort. Glaubt ihr, Gott könnte an einem solchen Ort wirken? Niemals. Da habt ihr es.

145 „Gleichgültig, unheilig, ohne natürliche Zuneigung, unversöhnlich, verleumderisch.“ Das ist der Tag, an dem wir leben.

146 Aber denkt daran, er sagte: „Du weißt das.“ Aber genau zur gleichen Zeit gab Daniel seine Weissagung und sagte es dem König. Könntet ihr euch vorstellen, dass er es beschönigen würde, um eine Goldkette zu bekommen? Könntet ihr euch vorstellen, dass ein Mann Gottes Kompromisse mit dem Teufel eingeht, um beliebt zu sein? Niemals.

147 Ihr könnt eure Fernseher und eure Programme haben. Ihr könnt eure großen Gemeinden haben. Ihr könnt haben, was immer ihr wollt. Lass mich nicht beliebt sein, Gott, aber lass mich ehrlich mit dem Heiligen Geist sein, um die Wahrheit zu sagen. Es ist mir egal, was geschieht oder passiert. Wir haben eine Sache zu tun, nämlich den Auftrag unseres gesegneten Herrn auszuführen.

148 Aber hier sind wir. Wir sind in diesem Tag und er ist über uns. Es gibt nicht, was jetzt getan werden kann. Wir haben die Linie überschritten. Was für ein Zustand! Die Nation versammelt sich in Sünde und Torheit. Die Handschrift ist an der Wand. Der Geist Gottes offenbart Sich selbst und die Menschen kommen zurück und sagen: „Es ist Beelzebub.“

149 Jesus sagte: „Sprach . . . sprecht das gegen Mich, Ich werde euch vergeben. Aber wenn der Heilige Geist kommt, wird auch nur ein Wort Dagegen nie vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen Welt.“ Ein gutes Beispiel dafür war an Pfingsten, nach Pfingsten; und dann, als Titus im Jahr 96 die Mauern Jerusalems einnahm; als sie die Botschaft ablehnten. Sicherlich.

150 Hier sind wir. Und genau zur selben Zeit, als die Weissagung gegeben wurde. Hört jetzt zu, während wir schließen. Während die Weissagung gegeben wurde, was geschah da? Was geschah?

Zur selben Zeit, als die Weissagung gegeben wurde, kamen die Meder und Perser unter dem Tor hindurch. Die Tempelwächter waren getötet worden. Die Schlosswachen wurden auf den Straßen niedergemetzelt.

¹⁵¹ Hört zu. Zehn Minuten später, diese hübschen, modernen jungen Mädchen, diese modernen Frauen, die weg waren von ihren Babys und Kindern, was ist passiert? Was war geschehen? Sie wurden auf der Straße aufgehängt. Sie wurden von Soldaten geschändet. Ihre Bäuche wurden aufgeschlitzt. Und die Schande wurde über sie gebracht, weil sie es versäumt haben, zu hören. Aber es war zu spät.

¹⁵² Hört zu, Freunde. Es gibt nichts in dieser Stunde, in den nächsten fünfundzwanzig Minuten oder zehn Minuten, dass Russland nicht seinen Satelliten hierher senden und über diese Nation fegen lassen könnte, seine Rakete ausrichten könnte und sagen: „Ergebt euch, sonst seid ihr in zwei Minuten nichts als Staub.“ Sie können es gerade jetzt tun. Denkt darüber nach. Sie können es gerade jetzt tun. Was würde passieren? Flugzeugladung über Flugzeugladung, Schiffsladung über Schiffsladung von gottlosen kommunistischen Soldaten würden unser Land überschwemmen, würden unsere Mädchen packen und auf die Straße bringen und sie wie Vieh behandeln, ein Schwert durch sie rammen. In unsere Häuser gehen und unsere Frauen herausholen und den Kopf des Babys gegen die Wand schlagen, unsere Frauen schänden. Ihr sagt eine Sache? Es gehört ihnen.

¹⁵³ Ihr sagt: „Wird unser Pentagon kapitulieren?“ Gewiss würde es das. Das wäre das einzig Vernünftige, was man tun könnte. Es müsste es tun. Wenn es das nicht täte, wären wir in wenigen Minuten nichts weiter als Pulver. Wir hätten vielleicht noch ein paar Stunden Leben, aber was für ein Massaker!

¹⁵⁴ Was? Möglicherweise werden gerade in diesem Moment die Flugzeuge verladen. Die Schiffe könnten sich im Hafen befinden. Bald können diese Dinge, über die wir sprechen, Wirklichkeit werden. Es steht nichts mehr aus, um es geschehen zu lassen, um aufzuhalten, dass es gemäß der Weissagung geschieht. Hier sind wir. Und ihr wisst nicht, in welchem Zustand ihr nächste Woche sein könntet. Die Handschrift ist an der Wand. Wir werden gewogen und zu leicht erfunden.

¹⁵⁵ Nun, wenn diese Dinge wahr sind und ihr seht, dass sie wahr sind, wie nahe ist dann das Kommen des Herrn? Heute Abend möchte ich fortfahren. Was? Wo wird die Gemeinde sein, wenn dies geschieht? Nun, ihr, die ihr immer gedacht habt, dass die Gemeinde durch die Trübsal gehen wird, kommt und findet es heraus. Wenn dies so nahe ist, wenn diese Zerstörung so nahe ist, wie viel näher ist dann das Kommen des Herrn? Denn es wird stattfinden, bevor die Gemeinde überhaupt. . . Bevor eine

Rakete dieses Land trifft, wird die Gemeinde in den Armen Christi und hinweggenommen sein. Wir sind am Ende. Es kann jederzeit geschehen.

Lasst uns beten.

¹⁵⁶ Ich möchte, dass die Menschen hier tief nachdenken. Ich möchte, dass diejenigen, die . . . wirklich wissen, dass dieser Mann in den letzten Minuten zu euch gesprochen hat. Sagt: „Ja, ich war verkehrt. Und ich möchte mit diesem Mann in Ordnung kommen, denn Er ist der Einzige, Der diese Handschrift lesen kann. Ich möchte in Ordnung kommen.“ Würdet ihr einfach eure Hand heben? Sagt: „Bete für mich, Bruder Branham.“

¹⁵⁷ Gott segne dich, mein Herr. Gott segne dich, meine Dame. Gott segne dich, mein Herr. Gott segne dich, junger Mann. Gott segne dich, meine Dame; dich, dich. In Ordnung. Gott segne dich. Gott segne dich, mein Herr. Gott segne dich, die junge Dame. Gott segne dich, junge Frau. Gott segne dich, Mädchen. Gott segne dich, die Kleine da hinten, das kleine Teenager-Mädchen. Der kleine Junge, Gott segne dich. Du stehst gerade an den Abzweigungen des Lebens.

¹⁵⁸ Oh, es könnte geschehen und es wird geschehen. Es muss geschehen. Und diese brüchigen Fäden, auf denen du gehst, werden reißen, Liebling. Und deine arme, hilflose Seele, was wird mit dir geschehen? Zeit wird nicht mehr sein. Die Zeit wird dann in die Ewigkeit übergehen. Die Handschrift an der Wand; ein wissenschaftlicher Beweis. Sie versuchen, zum Mond zu gelangen, wie sie es in Babylon getan haben. Alles wiederholt sich. Der Gott des Himmels kann nicht länger schweigen. Es ist Zeit. Wann? Ich weiß es nicht; aber es ist Zeit.

Falsche Propheten lügen, Gottes Wahrheit
leugnen sie,

Dass Jesus, der Christus, unser Gott ist;

Die Tage der Heiden sind gezählt und mit
Schrecken belastet;

„Kehrt zurück, Oh ihr Zerstreuten, in euer
Eigentum.“

Der Tag der Erlösung ist nah,

Menschenherzen verzagen vor Furcht;

Seid gefüllt mit dem Geist, eure Lampen
geputzt,

Schaut auf, eure Erlösung ist nah.

¹⁵⁹ Es ist später, als ihr denkt. Möchtest du nicht gerade jetzt unter der Überführung, wenn du spürst, dass du verkehrt warst; es ist mir egal, wie lange du schon zu diesem Tabernakel gehörst, es ist mir egal, wie lange du schon zu deiner Gemeinde gehörst, wie oft du in Zungen geredet hast, wie oft du im Geist getanzt hast; wenn du noch immer siehst, dass die Welt an dir hängt, dann komm einfach einen Moment hierher. Komm

her, verlorenes Schaf. „Kehrt zurück, oh ihr Zerstreuten, in euer Eigentum.“ Möchtest du einfach einen Moment herkommen, mich dir die Hand schütteln lassen? Stellt euch hierhin und lasst uns zusammen beten. Ich lade euch ein. Steht jetzt einfach von eurem Platz auf und kommt her; wenn ihr möchtet, dass ich für euch bete. Ich lade euch ein, zu kommen.

¹⁶⁰ In Ordnung. Der Herr segne dich, mein lieber Bruder. Bleibe einfach einen Moment hier an diesem Altar stehen. Gott segne dich, meine Dame. Gott segne dich. Gott segne dich, Bruder. Gott segne dich. Gott segne dich, mein Bruder. Gott segne euch beide. Gott segne dich, Bruder. Gott segne dich. Stellt euch jetzt direkt hier an den Altar. Gott segne dich.

¹⁶¹ [Leere Stelle auf dem Tonband – Verf.] . . . erfasste es gleich dann. Wenn wir einander fremd sind, hebe deine Hand. Das ist es, was dir fehlt, nicht wahr? In Ordnung. Du hast Glauben. Du kommst aus Kentucky. Gott segne dich. Der Heilige Geist!

¹⁶² Gott segne dich, meine Dame. Gott segne dich, meine Dame. Gott segne dich. Gott segne dich, meine Dame.

Der Tag der Erlösung . . .

¹⁶³ Gott segne dich, meine Dame. Gott segne euch beide. Gott segne dich, Bruder. Gott segne dich, Schwester. Gott segne dich. Gott segne dich, Schwester.

[Leere Stelle auf dem Tonband – Verf.] „ . . . Gedankenlesen“?

¹⁶⁴ Wenn das nicht der Geist Christi ist, dann weiß ich nicht, wo Er ist. Warum zögert und wartet ihr dann noch? Seht ihr nicht, dass Er es ist? „Die Dinge, die Ich tue, sollt ihr auch tun.“ Und dies war das Zeichen der Endzeit. Hört Es euch heute Abend an und findet heraus, ob dies nicht das Zeichen der Endzeit ist.

¹⁶⁵ Kommt, wollt ihr es nicht? Ihr, die ihr glaubt, dass Gott heute Morgen zu eurem Herzen gesprochen hat und gesagt hat: „Ihr solltet euch für die Dinge schämen, die ihr getan habt“, möchtet ihr herkommen?

„Nun“, sagst du: „Ich möchte nicht, dass meine – meine Schwester mich sieht.“

¹⁶⁶ Was ist mit deinem Herrn? Oh, ihr möchtet gerettet werden, ihr möchtet nicht in die Hölle des Teufels gehen, aber ihr möchtet Ihn nicht als euren Herrn annehmen. *Herr* bedeutet „Herrscher.“ Der Herr übernimmt alles. Ihr möchtet euer eigenes, kleines Privatleben haben. Ihr möchtet das christliche Leben so leben, wie ihr es wollt, aber ihr wollt es nicht so leben, wie Er es will. Lass Ihn in dein Herz kommen. Und sage: „Oh, ich – ich habe Dich in mein Herz gelassen, Jesus, als meinen Retter, ja; aber ich habe Dir nie die Kontrolle überlassen, weil ich ein wenig so handeln wollte. Ich möchte modern sein.“ Oh, Er ist noch nicht dein Herr. Der Geist von Elvis Presley und Godfrey hat dich

immer noch; der Teufel. Sicher. Willst du nicht dorthin kommen, wo Christus sich bewegt? Seinen Geist empfangen.

Lieblicher Geist, durchflute meine Seele.

Über meine Seele. . .

¹⁶⁷ Möchtet ihr nicht beten? Ich weiß, ihr denkt, ich bin. . . etwas stimmt nicht mit mir. Aber wenn ich die Gemeinde sehen kann und die Gleichgültigkeit der Gemeinde! Was glaubt ihr, was passiert wäre, wenn – wenn George Washington zu seiner Zeit dasselbe gesehen hätte, was sich gerade hier abgespielt hat? Was glaubt ihr, was rechtschaffene Männer und große Männer vergangener Jahre getan hätten? Als Charles G. Finney ein Wort hinausschrie: „Tut Buße oder kommt um“, und Männer auf der Straße in Ohnmacht fielen.

¹⁶⁸ Und heute kann der Heilige Geist die Schrift an die Wand schreiben und Sich selbst als gegenwärtig erweisen und Männer sitzen da und schauen sich um, und auch Frauen? Oh, es ist eine Kälte. Aber denkt daran: „Wie es war in den Tagen Noahs, acht wurden gerettet, so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes.“

¹⁶⁹ Eure Einladung lautet: „Kommt.“ Ich lade euch ein zum Altar mit den Übrigen hier. Wenn ihr wisst, dass ihr verkehrt gehandelt habt, warum kommt ihr dann nicht? Stellt euch hierher, zeigt Gott, dass ihr bereit sind, euch anzustrengen. Aber wenn der Heilige Geist es nicht kann, dann weiß ich, dass ich es auch nicht kann.

Lasst uns also jetzt die Häupter beugen.

¹⁷⁰ Ich möchte für diese Frau beten. Sie hat ihre Hand erhoben, hier auf der Liege.

¹⁷¹ Meine Schwester, Jesus Christus kann dein Leben retten, auch in diesem hohen Alter, siehst du. Glaubst du, dass Er es tun wird? Und bist du dir dessen bewusst? Wenn ich Sein Diener bin. . . Er sagte in Seinem Wort: „Sprich zu diesem Berg: ‚Bewege dich‘, und zweifele nicht, sondern glaube, dass das, was du sagst, geschehen wird, dann kannst du haben, was du sagst.“ Wirst du Ihm dein ganzes Leben lang dienen? [Die Schwester sagt: „Das werde ich.“ – Verf.] Gib Ihm allein den Rest deiner Tage.

¹⁷² Herr mein Gott, während ich die Hand dieser Frau halte, die hier im Sterben liegt, sie könnte vielleicht nicht einmal bis zum Heilungsgottesdienst heute Abend durchhalten, wenn Du ihr nicht hilfst. Ich sehe, dass sie zu schwach ist, um auch nur aufzusitzen; sie muss sich hinlegen. Und dann hast Du gesagt: „Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten. Gott wird sie aufrichten.“ Ich bete, dass Du die Frau gerade jetzt heilst. Und in meinem armen Herzen, da ich weiß, dass Dein Geist hier ist, sage ich zu der Krankheit ihres Leibes: „Weiche im Namen Jesu Christi, damit unsere Schwester leben kann.“ Mögen von dieser

Stunde an die Leiden und die Schwachheit verschwinden. Möge sie gesund werden zur Ehre Gottes. Durch Jesu Christi Namen.

¹⁷³ Das Wort wurde gesprochen. Mein Ziel und Motiv ist, soweit ich weiß, richtig. Und das war nicht ich; das war Er. Dann würde ich meinen Weg weitergehen und mich freuen. Vergiss alles darüber, krank zu sein. Steh auf, nimm deine Liege und gehe jubelnd nach Hause. Komm heute Abend zum Gottesdienst und schaue auf Gott, den Herrn.

¹⁷⁴ O Gott, wir stehen inmitten dieser Stunde des Todes, Tod der Sünde, Tod der Gleichgültigkeit, Tod der Krankheit, das Weichen von Krankheiten; Dein großer Geist ist hier und legt ihre Situation aus! Ich bete für die, die am Altar stehen, die wissen, dass die Handschrift an der Wand gewiss ist. Sie brauchen nicht mein Wort dafür nehmen. Sie haben jetzt Dein Wort. Sie haben das Wort der Zeitung. Sie haben das Wort der Wissenschaftler. Und wir wissen, weil Du ein gerechter Gott bist, Du kannst Babylon nicht in ihrem Zustand laufenlassen, ohne ihnen ihr Urteil zu geben, und Du würdest auch uns nicht laufenlassen, ohne dass wir unser Urteil bekommen.

¹⁷⁵ Und wir beten heute Morgen, Vater, dass diese, die hier stehen, diesem Gericht entkommen, während sie sicher in die Arme Jesu kommen. Während sie kommen, um dem Mann zuzuhören, der das Geistliche, das Übernatürliche auslegen kann. Sie haben Deine Stimme reden gehört und sie sind gekommen, um auf Dich zu hören. Als Du gesprochen hast, sind sie von ihren Plätzen aufgestanden. Sie kommen. Sie schämen sich nicht. Einige von ihnen, Herr, sind schon seit langem Christen, aber sie – sie schämen sich nicht, zuzugeben, dass sie verkehrt waren. Und Du hast gesagt: „Wer Mich vor den Menschen bekennt, den werde Ich bekennen vor dem Vater und den heiligen Engeln.“ Sei gnädig, O Ewiger Gott und gib denen das Ewige Leben, die jetzt Danach suchen. Mögen ihre kostbaren Herzen mit der Güte Gottes zufriedengestellt werden. Ich bringe sie Dir dar, Herr.

¹⁷⁶ Sie haben gerade jetzt etwas getan, das sich allen Gesetzen der Wissenschaft widersetzt. Sie sind von ihrem Sitz aufgestanden und hierhergekommen. Ihre Hände gingen nach oben; das zeigt, dass ein Geist in ihnen ist, der sich bewegt. Und dieser Geist, der sie bewegt, wurde durch das Wort Gottes davon überzeugt, dass sie verkehrt sind. Ihr Handeln hat bewiesen, dass sie erkennen, dass sie verkehrt sind. Und sie waren ehrfürchtig und respektabel genug, respektvoll, um zum Altar zu kommen, ihre Fehler zu bekennen und um Gnade zu bitten. Du wirst sie in keiner Weise abweisen. Gewähre, Herr, dass nun jeder von ihnen mit Deinem Geist erfüllt wird. Im Namen Deines Sohnes, des Herrn Jesus Christus.

Nun, während unsere Häupter gebeugt sind.

177 Ich frage mich, ihr, die ihr heute Morgen hier steht, dass ihr spürt, dass ihr das Richtige getan habt. Ihr seid der Einladung gefolgt, nicht eures Bruders, sondern ihr seid der Einladung des großen, heiligen Gottes gefolgt. Und weil ihr das getan habt und Sein Geist hat euch gerufen, zu erkennen, dass ihr verkehrt wart und ihr möchtet in Ordnung kommen. Und ihr habt zu Ihm gebetet, Der gesagt hat: „Wenn jemand Weisheit mangelt, der bitte Gott. Um was ihr den Vater in Meinem Namen bittet, das werde Ich tun.“ Ihr kommt mit diesem aufrichtigen Herzen, euer Glaube gründet sich allein auf Gottes Wort, glaubt ihr, dass ihr jetzt das empfangt, worum ihr bittet? Wenn ihr mit gebeugten Häuptern einfach eure Hände zu Gott erheben würdet und sagt: „Ich glaube jetzt.“ Gott segne euch. Das ist gut. „Ich glaube jetzt, dass ich gefunden habe, worum ich gebeten habe.“

178 Möge die Gnade Gottes eure Seelen bereichern, eure Geister segnen und euch Ewig Sein sein lassen im Königreich, in der kommenden Welt. Möge eure . . . Seine Ewige Gnade euch niemals verlassen. Möge Er euch in den Stunden der Versuchung erhalten. Und wenn die große Bombe einschlägt und die große Zeit kommt, mögt ihr in der Entrückung Seiner gesegneten Gemeinde hinaufgenommen werden, um für immer bei Ihm zu sein.

179 Ihr in der Zuhörerschaft, mit gebeugten Häuptern, wenn ihr Gebet möchtet, obwohl ihr nicht hierher gekommen seid, aber ihr möchtet Gebet, hebt bitte eure Hände. Hat . . . Gott segne euch. Wisst ihr . . . Schaut euch die Hände an, neunzig Prozent der Zuhörer.

180 Erkennt ihr, dass dies eine Zeit des Durchforschens ist? Dies ist eine Zeit, in der wir durchforscht werden müssen. Dies ist vielleicht die letzte Evangeliumsbotschaft, die gepredigt wird. Bevor die Botschaft heute Abend anfängt, wisst ihr, könnte diese Bombe die Erde treffen. Es gibt nichts, was das aufhalten könnte. Sie stehen bereit. Sie sind bereit. Es benötigt nur ein paar Gläser Wodka, und dann würde es losgehen. Und das Einzige, was es im Moment noch aufhält, ist die Gnade Gottes, der versucht, Seine Gemeinde zusammenzubringen. Wollt ihr mich nicht als euren Bruder hören? Hört auf die Schrift, als euren Erlöser und lasst Christus der oberste Herrscher in eurem Leben sein. Gewähre es, während wir beten.

181 Betet jetzt, jeder Einzelne auf seine Weise. Wenn du ein Baptist bist, dann bete so, wie die Baptisten beten. Es macht keinen Unterschied. Betet einfach. Sagt: „Gott, sei . . .“ Es ist jetzt nicht die Zeit, über Konfessionen zu streiten; wir sind über dieses Zeitalter hinaus. Wir sind . . .

Komm, Bruder.

182 Während wir hier stehen. Es ist nicht das Richtige für den Evangelisten . . . Obwohl wir nach einer Weile zweifellos eine

Taufe haben werden. Ostersonntag plane ich, für eine große Taufe hier zu sein. Und wenn ihr Christus noch nie angenommen habt und im Namen des Herrn Jesus Christus untergetaucht wurdet und ihr sehnt euch danach, durch Untertauchen getauft zu werden, dann laden wir euch ein zu kommen. Auch gerade jetzt, wenn ihr es möchtet, sind wir bereit.

¹⁸³ Der Pastor muss etwas zu sagen haben. Ich werde ihn bitten, dieses Gebet zu beten, während wir warten. In Ordnung, Bruder Neville.



DIE HANDSCHRIFT AN DER WAND GER58-0309M
(The Handwriting On The Wall)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, 9. März 1958 im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org